



Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

Universität Greifswald
International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 3834 420 11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Baur, Till
E-Mail	till.baur@web.de

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an:

hsa@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an:

erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an:

promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Master Politikwissenschaft
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Studium
Zielland/ Stadt	Lettland/Riga
Gastinstitution	Latvias Universitātē
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	09/2018 bis 01/2019

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ich wollte endlich gut und flüssig Englisch sprechen können und es im häufiger als nur in ein zwei Seminaren verwenden . Auch ist es natürlich interessant, das (Uni-)leben in anderen Ländern kennenzulernen und seinen Horizont zu erweitern. Auch dadurch, dort mit Leuten aus möglichst vielen Ländern zu tun zu haben und Freunde aus anderen Ländern zu finden. Im dritten Semester im Master PoWi besteht die Hälfte sowieso nur noch aus Modulen ohne inhaltliches Seminar dabei (Perspektiven und Independent Studies), da verpasst man nicht viel und kann woanders noch neue Dinge kennenlernen.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Vorbereitung ist nicht besonders anspruchsvoll. Man sollte sich nur schon mal klar sein, dass die Kurse, welche man am Anfang auswählt, oft am Ende nicht angeboten werden, man konnte aber ohne Probleme, auch in Bezug auf die Anerkennung zu Hause, ander Kurse wählen.
Bei der Suche nach einer Unterkunft ist es praktisch nicht zu weit von der Altstadt weg zu wohnen, da dies der Hauptort ist, um etwas zu unternehmen. Im "Centrs" Viertel wohnen die meisten (internationalen) Studenten. Am besten findet man eine Wohnung über die diversen Facebookgruppen.
Insgesamt ist Riga schon etwas billiger als Greifswald, aber nicht zu sehr.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Das Niveau war an sich schon niedriger als bei uns. Es kam aber auch auf den Kurs an, die Kurse in der IB waren mit unseren vergleichbar, nur dass bei den Prüfungsleistungen die Quantität viel höher ist als bei uns, dafür sind die Anforderungen an die Qualität geringer. Allgemein ist die Anzahl der Präsenzstunden die doppelte, erlaubt dafür aber auch, Themen wirklich ausführlich zu besprechen. Meist herrscht Anwesenheitspflicht, man darf aber ein paar mal fehlen, hat also genug Möglichkeiten. Meine Kurse waren: 1. Foreign Policy Analysis: Sehr umfangreich und qualitativ gut. Es ist aber auch nur ein Bachelorkurs. Mit der deutschen Methodenausbildung und strukturiertem Vorgehen ist man bei der Hausarbeit schon besser als die meisten anderen, die Hausarbeit ist also mit guter Note machbar. Die Klausuren sind mit minimalem Aufwand gut zu schaffen. 2. Theories of International Relations: Sehr ausführlich, dadurch habe ich trotz guter Kenntnis der Theorien noch etwas lernen können. Aber eine reine Vorlesung und nicht besonders spannend, wenn man etwas anderes nehmen kann, sollte man das wohl tun, außer man möchte eine Abschlussarbeit mit einer der Theorien schreiben. Es gab viele kleine Prüfungsleistungen, aber man kann es sich gut über das Semester verteilen. 3. Sustainable Development: Viele Gastdozenten und eher praktisch bezogen. Wissenschaftlichkeit nicht immer gegeben und teils viele Wiederholungen. Das Photoprojekt als Prüfungsleistung ist mal eine interessante Abwechslung und entgegen vorheriger Erwartung sehr leicht machbar. Sehr geringer Aufwand für potentiell sehr gute Note. 4. Global Communication: Ohne jegliches Kommunikationswissenschaftliches Vorwissen lernt man ein wenig dazu. Die meiste Zeit hört man aber extrem schlechte Vorträge von Studenten (auch aufgrund schwammiger Vorgaben seitens des Dozenten). Sollte man besser vermeiden. 5. Lettisch A1: Ich habe bei der Dozentin Glück gehabt, war sehr gut, um die Sprache auch nach so kurzer Zeit im Alltag ein wenig zu verwenden.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Man kommt ohne Probleme mit Englisch klar. Relativ viele besitzen auch gewisse Deutschkenntnisse. Ich würde nichtsdestotrotz empfehlen, an einem Lettischkurs teilzunehmen, für welche man dort die Möglichkeit hat sich anzumelden. Ich finde es gehört sich einerseits, die Sprache eines Landes zumindest ein wenig zu lernen, in dem man für längere Zeit lebt und andererseits kann man so auch viel besser das Land besser kennen und verstehen lernen. Man kann den Kurs auch jederzeit vorzeitig beenden und nicht bestandene Kurse werden nicht auf dem Transcript of Records verzeichnet. Man kann also nichts verlieren und wenigstens ein paar Worte dieser in meinem Empfinden auch sehr schönen Sprache für seinen Alltagsgebrauch lernen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Es gibt eine sehr aktive ESN Gruppe, durch die man auf Trips das Land und die Region besser kennenlernen kann und welche durch die organisierte Erstie Woche einen perfekten Start in das Semester ermöglicht. Ich kann nur empfehlen, möglichst alles mitzumachen. So habe ich sowohl Litauen, Estland gesehen und in Lappland Polarlichter gesehen und konnte auf dem Hundeschlitten durch die Schneebedeckte Landschaft fahren. Man sollte die Möglichkeiten, die sich einem bieten, auf jeden Fall nutzen.

Riga ist halt am Ende auch "nur" eine weitere Europäische Großstadt, zu anders ist das Leben dort nicht, wobei es natürlich wie jede Stadt seine spezifischen Eigenheiten hat.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Normalerweise ermöglichen einem alle Dozenten, Prüfungsleistungen als Erasmus Student auch im Dezember vor Weihnachten erledigen zu können, von daher muss man nicht nocheinmal nach Riga, wenn man für Weihnachten nach Hause fliegt. Ich bin trotzdem Januar geblieben, so hat man am Ende des Semesters nicht so eine große Häufung an Prüfungsleistungen und man kann noch mehr Zeit im Land und mit seinen neugewonnenen Freunden verbringen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.